

Anlage 6**Schallzeichen****I. Tonumfang der Schallzeichen**

Die mechanisch betriebenen Schallgeräte, die auf Fahrzeugen in der Binnenschifffahrt verwendet werden, müssen in der Lage sein, Schallzeichen mit den folgenden Merkmalen zu erzeugen:

1. Frequenz:

- a) Für Fahrzeuge mit Maschinenantrieb, ausgenommen Kleinfahrzeuge nach lit. b, beträgt die Grundfrequenz 200 Hz mit einer Toleranz von +/- 20 vH;
- b) für Fahrzeuge ohne Maschinenantrieb und für Kleinfahrzeuge muss die Grundfrequenz mehr als 350 Hz betragen;
- c) für die Dreitonzeichen, die in der Radarfahrt bei beschränkten Sichtverhältnissen verwendet werden, liegen die Grundfrequenzen der Töne zwischen 165 und 297 Hz mit einem Intervall von mindestens zwei ganzen Tönen zwischen dem höchsten und dem tiefsten Ton.

2. Schalldruckpegel:

Die nachstehend angegebenen Schalldruckpegel werden 1 m vor der Mitte der Trichteröffnung gemessen oder auf diesen Abstand zurückgerechnet; die Messung hat soweit wie möglich im Feien zu erfolgen:

- a) Für Fahrzeuge mit Maschinenantrieb, ausgenommen Kleinfahrzeuge nach lit. b, muss der Schalldruckpegel zwischen 120 und 140 dB (A) betragen;
- b) für Fahrzeuge ohne Maschinenantrieb und für Kleinfahrzeuge, die nicht dazu eingerichtet sind oder verwendet werden, andere Fahrzeuge als Kleinfahrzeuge zu schleppen, muss der Schalldruckpegel zwischen 100 und 125 dB (A) betragen;
- c) für die Dreitonzeichen, die von Radarfahrern verwendet werden, muss der Schalldruckpegel jedes Tons zwischen 120 und 140 dB (A) betragen.

II. Kontrolle des Schalldruckpegels

Die Kontrolle des Schalldruckpegels wird von den zuständigen Behörden mit Hilfe des von der Internationalen Elektrotechnischen Kommission genormten Schallpegelmessgeräts (IEC 179) oder mit Hilfe des von der IEC genormten gebräuchlichen Schallpegelmessgeräts (IEC 123) vorgenommen.










III. Schallzeichen der Fahrzeuge

Die Schallzeichen, ausgenommen die Glockenschläge und das Dreitonzeichen, müssen aus einem Ton oder mehreren Tönen hintereinander bestehen, die folgende Eigenschaften aufweisen:

- kurzer Ton: ein Ton von etwa einer Sekunde Dauer;
- langer Ton: ein Ton von etwa vier Sekunden Dauer.





Die Pause zwischen zwei aufeinander folgenden Tönen muss etwa eine Sekunde betragen, ausgenommen beim Zeichen "Folge sehr kurzer Töne", das aus mindestens sechs Tönen von je etwa einer viertel Sekunde Dauer bestehen muss, wobei die Pause zwischen den Tönen ebenso lang ist.

A. Allgemeine Zeichen

	Ein langer Ton	"Achtung"	
	Ein kurzer Ton	"Ich richte meinen Kurs nach Steuerbord"	
	Zwei kurze Töne	"Ich richte meinen Kurs nach Backbord"	
	Drei kurze Töne	"Meine Maschine geht rückwärts"	
	Vier kurze Töne	"Ich bin manövrierunfähig"	
	Ununterbrochene Wiederholung eines kurzen und eines langen Tons	"Bleib Weg"	
	Folge sehr kurzer Töne	"Akute Gefahr eines Zusammenstoßes"	
	Wiederholte lange Töne	} "Notsignal"	§ 4.04
	Gruppen von Glockenschlägen		

B. Begegnungszeichen

1. Fall

	Ein kurzer Ton des Bergfahrs	"Ich will an Backbord vorbeifahren."	§ 6.04 Z 5
	Ein kurzer Ton des Talfahrs	"Einverstanden, fahren Sie an Backbord vorbei"	§ 6.04 Z 6
oder			
	Zwei kurze Töne des Talfahrs	"Nicht einverstanden, fahren Sie an Steuerbord vorbei"	§ 6.05 Z 3
	Zwei kurze Töne des Bergfahrs	"Einverstanden, ich werde an Steuerbord vorbeifahren"	§ 6.05 Z 4

2. Fall

■ ■	Zwei kurze Töne des Bergfahrs	"Ich will an Steuerbord vorbeifahren"	§ 6.04 Z 5
■ ■	Zwei kurze Töne des Talfahrs	"Einverstanden, fahren Sie an Steuerbord vorbei"	§ 6.04 Z 6
oder			
■	Ein kurzer Ton des Talfahrs	"Nicht einverstanden, fahren Sie an Backbord vorbei"	§ 6.05 Z 3
■	Ein kurzer Ton des Bergfahrs	"Einverstanden, ich werde an Backbord vorbeifahren"	§ 6.05 Z 4

C. Überholzeichen

1. Fall

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	Zwei lange Töne, zwei kurze Töne des Überholenden	"Ich will auf Ihrer Backbordseite überholen"	§ 6.10 Z 2
■	Ein kurzer Ton des Vorausfahrenden	"Einverstanden, Sie können an meiner Backbordseite überholen"	§ 6.10 Z 3
oder			
■ ■	Zwei kurze Töne des Vorausfahrenden	"Nicht einverstanden, über holen Sie auf meiner Steuerbordseite"	§ 6.10 Z 4
■	Ein kurzer Ton des Überholenden	"Einverstanden, ich werde auf Ihrer Steuerbordseite überholen"	§ 6.10 Z 4

2. Fall

■ ■ ■ ■ ■	Zwei lange Töne, ein kurzer Ton des Überholenden	"Ich will auf Ihrer Steuerbordseite überholen"	§ 6.10 Z 2
■ ■	Zwei kurze Töne des Vorausfahenden	"Einverstanden, überholen Sie auf meiner Steuerbordseite"	§ 6.10 Z 3
■	Ein kurzer Ton des Vorausfahenden	"Nicht einverstanden, überholen Sie an meiner Backbordseite"	§ 6.10 Z 4
■ ■	Zwei kurze Töne des Überholenden	"Einverstanden, ich werde auf Ihrer Backbordseite überholen"	§ 6.10 Z 4
Unmöglichkeit des Überholens			
■ ■ ■ ■ ■	Fünf kurze Töne des Vorausfahenden	"Man kann mich nicht überholen"	§ 6.10 Z 5




D. Wendezeichen

■ ■ ■ ■ ■ ■	Ein langer Ton, ein kurzer Ton	"Ich wende über Steuerbord"	§ 6.13 Z 2
■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	Ein langer Ton, zwei kurze Töne	"Ich wende über Backbord"	§ 6.13 Z 2

E. Häfen und Nebenwasserstraßen: Einfahrt und Ausfahrt, Ausfahrt mit Überqueren der Wasserstraße**E. 1. Zeichen, die bei der Einfahrt in und Ausfahrt aus Häfen und Nebenwasserstraßen abzugeben sind**

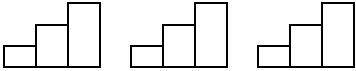

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	Drei lange Töne, ein kurzer Ton	"Ich will nach Steuerbord drehen"	§ 6.16 Z 2
■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	Drei lange Töne, zwei kurze Töne	"Ich will nach Backbord drehen"	§ 6.16 Z 2

E 2: Zeichen für das Überqueren der Wasserstraße bei Ausfahrt aus Häfen und Nebenwasserstraßen


	drei lange Töne	"Ich will überqueren"	§ 6.16 Z 2
bei Bedarf vor Ende des Überquerens gefolgt von			
	einem langen und einem kurzen Ton	„Ich will nach Steuerbord wenden“	§ 6.16 Z 2
	einem langen und zwei kurzen Tönen	„Ich will nach Backbord wenden“	§ 6.16 Z 2

F. Nebelzeichen













a) Fahrzeuge in der Radarfahrt

	1. Talfahrer, ausgenommen Kleinfahrzeuge	"Dreitonzzeichen, so oft wie notwendig wiederholt"	§ 6.32 Z 4 lit. a
	2. Bergfahrer	"Ein langer Ton"	§ 6.32 Z 4 lit. c




b) Fahrzeuge, die nicht mit Radar fahren

	1. Einzeln fahrende Fahrzeuge und Verbände	"Ein langer Ton, in Abständen von längstens einer Minute wiederholt"	§ 6.33 lit. b
---	--	--	---------------

c) Stillliegende Fahrzeuge

 ---- 	Eine Gruppe von Glockenschlägen, mindestens einmal in der Minute wiederholt	"Ich liege auf der linken Seite des Fahrwassers"	§ 6.31 Z 1 lit. a
 ----   ---- 	Zwei Gruppen von Glockenschlägen, mindestens einmal in der Minute wiederholt	"Ich liege auf der rechten Seite des Fahrwassers"	§ 6.31 Z 1 lit. b
 ----   ----   ---- 	Drei Gruppen von Glockenschlägen, mindestens einmal in der Minute wiederholt	"Meine Lage ist ungewiss"	§ 6.31 Z 1 lit. c

G. Signale bei der Abfahrt vom Liegeplatz ohne zu wenden

	Ein kurzer Ton	"Ich fahre nach Steuerbord"	§ 6.14
 	Zwei kurze Töne	"Ich fahre nach Backbord"	§ 6.14